

Urlaub? Nein, Städtepartnerschaft!

Zahlreiche junge Menschen aus Vaterstetten besuchten für eine Woche die Partnerstadt Trogir. Im Mittelpunkt stand das Thema Winnetou, denn der 3. Film wurde dort gedreht

Vaterstetten – Wenn Jugendliche in ihrer WhatsApp-Gruppe in einer Nacht über 80 Meldungen mit dem Tenor „Ich will nicht heim“ posten, dann ist das ein wunderbares Kompliment für die kroatische Partnerstadt von Vaterstetten, Trogir. Schon am zweiten Tag des Besuches wurde die Frage gestellt „Werden wir nächstes Jahr wieder eingeladen?“ Antwort: „Naravno! Natürlich!“

Eine Woche lang waren zahlreiche junge Leute aus Vaterstetten zusammen mit einigen „alten Hasen“ zu Gast bei den Freunden aus Dalmatien. Die Gastfreundschaft der Kroaten hinterließ mächtig

Eindruck. Dem örtlichen Partnerschaftsverein war es bei der Quartierverteilung gelungen, die passenden Gastfamilien für die jungen Leute zu finden. So entstanden schnell Kontakte und auch die eine oder andere feste Freundschaft. Bei einer kurzweiligen Revue begeisterten sowohl die Big Band der Musikschule Vaterstetten, als auch die TamTam-Tanzschule bei den gemeinsamen Auftritten mit dem Tanzklub Trogir und einer einheimischen Sportgymnastikgruppe die Zuschauer.

Über der gesamten Besuchswoche lag das Thema „Winnetou“, denn der dritte Film der



Die Besuchergruppe aus Vaterstetten.

Foto: privat

berühmten Karl-May-Triologie spielt in der kroatischen Partnerstadt. Beim Kinoabend, der den Einstieg in das Ausflugsprogramm bildete, mussten viele Trogirer schmunzeln, als sie erkannten, dass Old Shatterhand sich durch Santa Fé kämpfte, das doch verblüffend ihrer Heimatstadt ähnelte.

Den landschaftlichen Höhepunkt bildete der Ausflug zu den Krka-Wasserfällen bei Šibenik. Hier lieferte sich der Apachen-Häuptling vor über 50 Jahren zahlreiche Gefechte mit den Banditen.

Heute rauscht dort die zunächst friedlich dahinplät-

schende Krka in zahlreichen Kaskaden durch die an einen Urwald erinnernde Landschaft. Der Schiffsausflug in die dalmatinische Hauptstadt Split bot einen Einblick in die wechselhafte Geschichte Kroatiens, während die Fahrt nach Sinj mehr der gemeinsamen sportlichen Betätigung diente. Sinj ist berühmt für die „Sinjska Alka“, seine uralten Reiterspiele. Deshalb hatten sie Jugendvertreter des Trogirer Partnerschaftsvereins natürlich Pferde organisiert, damit ihre bayerischen Freunde auch einmal ein paar Runden reiten konnten. Für viel Gaudi sorgten ein Fußballspiel

und mehrere Partien Balota, des dalmatinischen Nationalsports, der bei uns auch als Boule oder Bocchia bekannt ist. Abgerundet wurde der Tag durch ein vorzügliches Essen, das in der Peka auf traditionelle Weise zubereitet wurde.

Beim Abschiedsfrühstück sorgte Suzana Jurkovic, die Präsidentin des Partnerschaftsvereins, für zahlreiche Lacher. „Ihr kommt als Gast, werdet Freunde, findet vielleicht einen Jungen oder ein Mädchen und bekommt Kinder, die halb Bayer, halb Dalmatiner sind – das ist unser Ziel!“ Na dann: Auf nach Trogir! red